

## Beräte nach dem Wort!

von David Powlison

*„O Herr, du hast mein Herz mit Deinem Wort geschlagen und ich liebte dich.“*

So hat Augustine die Erfahrung von jedem wahren Gläubigen ausgedrückt. (1) Das Wort Gottes ist *wirklich* lebendig und kräftig: es trifft ins Schwarze, überführt von Sünde und überzeugt von der Gnade Gottes in Christus Jesus. Dieses Wort lockt wirksam deine Liebe hervor; erneuert kraftvoll deine Gedanken; führt weise, leitet und hütet deinen Wandel.

Warum ist das Wort so kraftvoll? Es ist kraftvoll, weil es „dein Wort, o Herr“ ist. Das Wort ist nicht eine noble menschliche Philosophie. Es ist kein magischer Zauber. Das Wort ist das, was Gott sagt: über sich selbst, über dich, über die Welt, in der du lebst, über Seinen Willen. Das Wort offenbart die Person, die es spricht, eine Person, die dir sagt, was du brauchst, um Busse zu tun und um zu lernen, Ihn zu vertrauen, Ihn zu lieben und Ihn zu gehorchen. Das empfangene Wort verändert dich, guter Boden trägt gute Frucht. Das abgelehnte oder ignorierte Wort verändert dich auch; das Herz wird zunehmend hart, blind und taub.

Die *Biblical Counseling* Bewegung ist entschlossen, das Wort Gottes auf die Seelsorge anzuwenden. Scheint dir diese Selbstbeschreibung etwas ungewöhnlich? Wenn ich gesagt hätte, es wäre eine Bewegung, die entschlossen ist, „das Wort Gottes auf die Predigt anzuwenden“, würdest du deine Augenbraue hochgezogen und mir einen komischen Blick zugeworfen haben: „Was meinst du? Eine Predigt *ist ja* über das Wort Gottes auf das menschliche Leben angewendet. Wenn man das Wort nicht predigt, so hat man letztlich nur falsche Religion und menschliche Erfindung! Was meinst du, ‘das Wort Gottes auf das Predigen anzuwenden’?“

Aber das Feld der Seelsorge wurde vom Wort getrennt. In den Gedanken der meisten Menschen ist Seelsorge eine *grundlegend* andere Angelegenheit als das Predigen. Die Wahrheiten und Methoden, die in der Seelsorge angewendet werden, sind selten als Dienst des Wortes konzipiert, der auf den Einzelnen zugeschnitten ist.

Bibel-Gläubige sagen leicht „predige das Wort“. Sie würden (zurecht) Sturm laufen, wenn irgendetwas anderes gepredigt würde. Gläubige stimmen damit überein, die Kanzel sollte unter der Kontrolle der offenbarten Wahrheit Gottes stehen. Das Wort ist wahr und genügt vollständig, um alle menschlichen Situationen anzusprechen.

Ähnlich würde man sagen: „lehre das Wort“ (das Wort ist das, was man lehrt) oder „höre nun das Wort“ (das Wort ist das, was man hört). Wir *halten* das Wort (5.Mose 9,5), *achten* auf das Wort (Pred 8,2), *fürchten* das Wort (2.Mose 9,20), *nehmen* das Wort *an* (Jak 1,21), *verkündigen* das Wort (Apg 15,36), *bezeugen* das Wort (Apg 8,25), *sagen* das Wort (Apg 14,25) und *glauben* an das Wort (1.Petr 2,8). Aber „berate nach dem Wort“ gehört nicht zu unserem Sprachgebrauch. Warum? Sollen nicht die obenerwähnte biblische Tätigkeiten auch die Seelsorge prägen? Wir kennen „Tiefenpsychologie *nach Adler*“, „Psychoanalyse *nach Freud*“ oder „Psychotherapie nach Jung oder Rogers“. Es liegt nahe, dass Christen sich zu „Beratung nach der Bibel“ bekennen würden. Wo liegt denn das Problem?

Millionen Bibelgläubige legen Ihren Unterscheidungsvermögen im Angesicht unbiblicher Seelsorge nieder. In einem Selbsthilfebuch oder im Seelsorge-Büro oder um den Esstisch ist die Bibel als nur eine Quelle unter vielen möglichen Quellen behandelt. Ja, das Wort tendiert dazu, eine ausgesprochen zweitrangige Rolle zu spielen, einer ausserbiblischen Botschaft beigefügt, oder sogar überhaupt keine Rolle. Das Wort ist nicht wahr genug oder hat nicht genug Wahrheit, um die Situation des Einzelnen zu erklären.

Beräte nach dem Wort! Geht es in der Seelsorge nicht genau darum, das Wort Gottes auf das menschliche Leben anzuwenden? Wenn man nicht nach dem Wort berätet, hat man nicht letztlich nur falsche Religion und menschliche Erfindung? Jay Adams sagte es treffend: „Auf den Dienst des Wortes für Gläubige in der Seelsorge kann genauso wenig verzichtet werden wie auf den Dienst des Wortes in der Predigt.“ (2)

Das Ziel der *Biblical Counseling* Bewegung besteht darin, Gläubige zu ermutigen und zu befähigen, „nach dem Wort“ zu beraten, mit Weisheit die Bibel auf die Probleme im Leben anzuwenden. Was sind die Hindernisse? Ich will zwei einflussreiche Gruppen von Menschen herausheben, die dieses Ziel untergraben.

Erstens, *viele Menschen, Christen eingeschlossen, geben Seelsorge nach einer Botschaft, die von offensichtlichen unbiblischen Quellen kommt.* Moderne Medizin und moderne Psychologien erzeugen endlos neue Variationen auf alten Fehlern. Medizinische Forscher jagen dem Goldtopf am Ende des Regenbogens nach: Theorien, die behaupten eine nicht-moralische, biologische Basis für menschliches Verhalten entdeckt zu haben, werden uns eine nach der anderen präsentiert. Psychotherapeuten fehlen niemals betübte und leichtgläubige Kunden: der Neurotiker wurde zuerst der an Minderwertigkeit Leidende, jetzt ist er der Co-Abhängige. Viele Christen, die Seelsorge machen, greifen nach jeder letzten Theorie, die dem

Wort widerspricht und Bibelverse verdreht, damit sie diese Theorie unterstützen.

Zweitens, *Christen legen die Bibel oft falsch aus, missbrauchen sie und wenden sie falsch an.* Einige gebrauchen das Wort als Zauber: „Du musst ja nur (+ Floskel).“ „Wiederhole dir diese Verse immer und immer wieder.“ Einige lehren Busse und Glauben in einer Weise, die im Gegensatz zur Lehre des Wortes steht: „Das Geheimnis des christlichen Lebens ist ein Erlebnis von totaler Zerbrochenheit und totaler Übergabe.“ Einige lehren Gehorsam in einer Weise, die im Gegensatz zur Lehre des Wortes steht: „Sage einfach „Nein“ und tue, was richtig ist mit mehr Willenskraft.“ Einige lehren über Satan gegensätzlich zur Lehre des Wortes: „du bist in Gefangenschaft, weil Dämonen der Angst, des Ärgers und Sucht in dir wohnen.“ Aber der Ansatz der Bibel, menschliche Leben zu verändern, ist weder abergläubisch noch pietistisch noch moralisch noch spiritistisch.

Egal welche Art, die falsche Botschaft und die falschen Methoden prägen „christliche“ Seelsorge. Gruppe Nr. 1 benützen die offensichtliche Oberflächlichkeit von Gruppe Nr. 2 als eine Begründung dafür, sich den „Tiefen“ der Psychologie zuzuwenden und weg von einer Bibel, die seicht, schäbig, allgemein belanglos und sogar bizarr scheint. Gruppe Nr. 2 posaunt den Beweis der Säkularisierung von Gruppe Nr. 1 als eine Begründung dafür heraus, die Bibel zu missbrauchen.

Inzwischen *gibt* es einen besseren Weg. Das Wort Gottes ist nicht still, sondern ruft die Menschen auf, zuzuhören:

Die Weisheit ruft laut auf der Straße  
und lässt ihre Stimme hören auf den Plätzen.  
Sie ruft im lautesten Getümmel,  
am Eingang der Tore,  
sie redet ihre Worte in der Stadt:  
Wie lange wollt ihr Unverständigen unverständlich sein  
und ihr Spötter Lust zu Spötereien haben  
und ihr Tore die Erkenntnis hassen?  
Kehrt euch zu meiner Zurechtweisung!  
Siehe, ich will über euch strömen lassen meinen Geist  
und euch meine Worte kundtun. (*Sprüche 1:20-23*)

Wenn die Vertreter der *Biblical Counseling* Bewegung ihre Arbeit tun, wird der Ruf von „Frau Weisheit“ gehört werden. Solche, die gegen das Wort spotten, werden herausgefordert. Der Einfältige, der das Wort missbraucht und gegenüber den Überzeugungen von „Frau Torheit“ leichtgläubig ist, wird gestärkt. Solche, die das Wort lieben und es bereits weise gebrauchen, werden immer noch in der Weisheit wachsen. *Sprüche 9!*

Beratung nach dem Wort, ist die Arbeit eines ganzen Lebens. Das Wort weist auf wirkliches menschliches

Leben anzuwenden, ist Arbeit: harte, betende, aufmerksame, gedankenvolle Arbeit. Die ersten paar Verse von *Sprüche 2* sagen, dass du stark zuhören musst; dass du nach Hilfe schreien musst; dass du suchen und graben musst.

„O Herr, du hast mein Herz mit deinem Wort getroffen und ich liebte dich.“ Höre dem Herrn zu, der spricht. Liebe Ihn und was Er sagt.

Berate nach diesem Wort.

(1) Augustine, *Confessions*, X:8

(2) Jay Adams, „*Counseling and the Sovereignty of God*“, in *Journal of Biblical Counseling* 11.2, Winter 1993